Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 131. Dienstag, 10. Juni 1902, Abends. 55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Aufgehoben

ist die auf **Mittwoch, den 11. d. M.** im Große'schen Gasthofe in Gröba angesetzte Versteigerung.

Riesa, 10. Juni 1902.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Rathsexpedition eingesehen werden können:

Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden über den grenzüberspringenden Fabrikbetrieb; vom 5. Juni 1901. Bekanntmachung, betr. die Einrichtung und den Betrieb gewerblicher Anlagen zur Vulkanisirung von Gummiwaaren; vom 1. März 1902. Bekanntmachung, betr. den Fett- und Wassergehalt der Butter. Vom 1. März 1902. Bekanntmachung, betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glashütten, Glasschleifereien und Glasbeizereien sowie Sandbläsereien; vom 5. März 1902. Bekanntmachung, betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Melasseentzuckerungsanstalten; vom 5. März 1902. Bekanntmachung, betr. die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken in den Bergbaubezirken von Preußen, Baden und Elsaß-Lothringen; vom 15. März 1902. Gesetz, betr. die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1901; vom 15. März 1902. Bekanntmachung, betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen auf Steinkohlenbergwerken, Zink- und Bleierzbergwerken im Regierungsbezirk Oppeln; vom 20. März 1902. Bekanntmachung, betr. die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben); vom 20. März 1902. Gesetz, betr. die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1902; vom 20. März 1902. Gesetz, betr. die Feststellung des Haushalts-Etats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1902; vom 20. März 1902. Gesetz zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens; vom 22. März 1902. Bekanntmachung, betr. Aenderungen der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung; vom 22. März 1902. Bekanntmachung, betr. die Zulassung zur Führung von Hochseefischereifahrzeugen in der Islandfahrt; vom 22. März 1902. Gesetz betr. die Kontrole des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete; vom 24. März 1902. Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reiche und Frankreich zur Regelung des Verkehrs mit Branntwein und Spirituosen an der deutsch-französischen Grenze; vom 1. October 1901.

Der Rath der Stadt Riesa, am 10. Juni 1902.

Bgrmstr. **Voeters.** Sch.

Die unter No 36 auf Herrn **Friedrich Johannes Richter** in **Weida** am 28. 1. 1902 ausgestellte Radfahrkarte ist als abhanden gekommen angezeigt und wird hiermit als ungültig erklärt.

Weida, am 9. Juni 1902. **Möbius, G.-V.**

Morgen **Mittwoch,** den 11. Juni von Mittags 12—3 Uhr gelangt auf hiesiger Freibank das **Fleisch eines jungen Rindes** zum Preise von 35 Pfg. pro ½ kg zum Verkauf.

Glaubitz, den 10. Juni 1902. **Der Gemeindevorstand.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Juni 1902.

— Eine wesentliche Besserung in dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist leider von gestern zu heute nicht zu verzeichnen. Das heute früh 7,20 Uhr in Sibyllenort ausgegebene und im Laufe des Vormittags uns zugegangene offizielle Bulletin lautet:

Se. Majestät der König von Sachsen haben zwar in der vergangenen Nacht mehrere Stunden geschlafen, fühlen sich aber heute Morgen weniger kräftig als gestern. Die Herzthätigkeit ist im Allgemeinen befriedigend. Athembeschwerden treten nur zeitweilig auf und gehen rasch vorüber. Die Nahrungsaufnahme ist eine vollkommen genügende.

Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

Auch der Bericht von gestern Abend 6 Uhr ist wenig erfreulich, er lautet:

Ueber Tags war die allgemeine Unruhe wieder vorherrschend. Im Uebrigen ist eine wesentliche Aenderung im Befinden Seiner Majestät des Königs nicht zu verzeichnen.

Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

Günstiger lautet hiergegen eine Privatmeldung des „Dresdner Anzeigers". Das Blatt berichtet unterm gestrigen Tage: Da der König wieder im Stande ist, bei regem Appetit kräftigere Speisen als die übliche Krankenkost und stärkenden Portwein zu sich zu nehmen, verbessern sich die Körperkräfte, das Aussehen und die Stimmung des hohen Patienten zusehends. Heute Mittag hat Se. Majestät bereits wieder zeitweise das Krankenlager verlassen und auf einem Lehnstuhle der Ruhe pflegen können, ein Wechsel, der das Allgemeinbefinden auf das Günstigste beeinflußt hat. Von dem Bewußtsein der wiederkehrenden Körperkräfte ist die ganze Gemüthsstimmung auf das angenehmste beeinflußt worden, so daß der Hohe Herr Mittag Verlangen nach einer Cigarre aussprach und eine solche auch mit großem Genuß rauchte. Das Allgemeinbefinden Sr. Majestät war auch gegen Abend noch unverändert günstig. Auch heute hat sich die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen persönlich nach dem Befinden des Königs erkundigt. Die Spannung der letzten Tage hat im Schlosse merklich nachgelassen. Das für besondere Fälle eingerichtete Bureau, das den Nachrichtendienst zu besorgen hatte, ist wieder aufgehoben worden. Die prinzlichen Herrschaften weilen nur noch auf besonderen Wunsch der Königin hier, ohne daß daraus irgend ein ungünstiger Schluß gezogen werden könnte. Der Park belebt sich wieder mit Schloßbewohnern, auch Ihre Majestät ist heute verschiedentlich auf dem Balkon und im Freien gesehen worden, während sie bisher von dem Krankenlager ihres Gemahls nicht gewichen ist. Auch die Beamten und die Dienerschaft genießen wieder Muße genug, um sich von der Spannung der hinter ihnen liegenden sorgenvollen Tage durch Ergehen im Freien zu erholen.

Heute Nachmittag gingen uns noch folgende Nachrichten zu:

)(Sibyllenort, 10. Juni. Prinz und Prinzessin Friedrich August werden heute Vormittag nach Dresden abreisen. — Der Hausprälat Maaß ist hierselbst angekommen. Heute Nachmittag wird der Hofkaplan Plewka von hier abreisen.

)(Sibyllenort. Die Thatsache, daß Prinz Friedrich August heute Morgen 9 Uhr 21 Minuten nach Dresden abgereist ist, berechtigt zu erneuter Hoffnung für den Zustand des Königs. Die übrigen Mitglieder der königl. Familie bleiben noch hier. Prinz Georg wurde wiederholt vom König empfangen.

— Als heute Vormittag der Dampf-Automobilwagen der Herren Gebr. Riedel zu einer Ausfahrt fertig gemacht werden sollte, gerieth infolge eines Defektes an einem Rohre das zur Heizung benutzte Benzin in Brand, dem dann eine Explosion des Benzin-Behälters folgte. Der Wagen brannte in Folge dessen bis auf die Eisentheile zusammen, ebenso wurde der Schuppen, in dem sich das Gefährt befand, eingeäschert, das Feuer aber dann, ohne daß es weiteren Schaden verursacht hätte, durch die Feuerwehr unterdrückt. Glücklicherweise ist auch bei der Explosion Niemand zu Schaden gekommen.

— **Das königliche Ministerium des Innern hat im Einverständniß mit dem königlichen Finanzministerium sich für Zulassung von Automobil-Droschken im Orts- und Vorortsverkehr der größeren Städte des Landes, zunächst von Dresden, geneigt erklärt, sofern dieser Betrieb den Charakter des eigentlichen Droschkenbetriebes behält und nach Maßgabe der bezüglichen örtlichen Polizeivorschriften, wie der allgemeinen und ortsgesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen behandelt wird.**

— Aus dem Vogtlande schreibt man, daß die am Freitag Abend auch hier beobachtete Lichterscheinung ein Kugelblitz gewesen sei und glaubt, daß er zwischen Oelsnitz und Plauen, etwa in Taltitzer Flur, niedergegangen sei, da dort ein der Anfangs weiß und dann rothgelb leuchtenden Kugel folgender kurzer Donner deutlich gehört wurde.

— **Der Umtausch der alten Marken mit dem Aufdruck „Reichspost" erfolgt nur noch bis Ende Juni. Es empfiehlt sich, die Restbestände auf das Vorhandensein alter Marken nochmals zu prüfen.**

— Vorgestern Nachmittag carambolirte in Gröba ein Milchwagen mit dem Automobilomnibus, indem das vor ersteren gespannte Pferd scheute und seinen Wagen gegen „das Auto" schob. Letzterem wurde dabei eine Speiche, dem Milchwagen aber ein Rad zerbrochen.

— Nach einer vorliegenden Zusammenstellung wurden in Preußen 1901/1902 (bis jetzt) 187 Bißverletzungen von Menschen durch tollwuthverdächtige Thiere gemeldet (in den beiden vorausgegangenen Jahren gelangten 233 bezw. 303 Fälle zur Anzeige). Die meisten derartigen Verletzungen kamen in Ostpreußen vor; dort waren es 60, in Schlesien 55. Von den 187 Verletzten unterzogen sich 146 der Schutzimpfung nach Pasteur; sie blieben sämmtlich gesund, während von den 41 nicht geimpften Personen eine an Tollwuth gestorben ist.

— Da unter den Briefträgern Magenleiden häufig vorkommen, die auf den Druck durch die oft schweren Posttaschen zurückgeführt wurden, hat auf Anrathen der Postärzte die Oberpostdirektion Berlin die versuchsweise Einführung von Umhängetaschen angeordnet, die am Riemen über der Schulter getragen werden.

— **Die Kornblume, die treue Begleiterin der Kornblüthe,** hat ihr blaues Köpfchen erhoben und nickt durch die wogenden Aehren. Leider tritt mit ihr eine nicht genug zu verurtheilende Begleiterscheinung auf: Das rohe Zertreten der Kornähren. Oft einer einzigen Blume wegen, die in den meisten Fällen nach 10 Minuten wieder achtlos an den Wegrand geworfen wird, sieht man Kinder und Erwachsene meterweit in das Feld hineingehen, zahlreiche volltragende Aehren durch Fußtritte vernichtend. Ein derartiges Beginnen ist streng zu verurtheilen und auch strafbar.

Oschatz, 9. Juni. Die landwirthschaftlichen Vereine aus der Umgebung von Oschatz werden nächsten Mittwoch, den 11. Juni, Nachmittags auf dem Collmberge ihr diesjähriges Sommerfest unter zahlreicher Betheiligung abhalten. Dasselbe wird durch Concert, Vortrag und Ball gefeiert werden. — Einen schweren Unglücksfall erlitt gestern, Sonntag, Morgen der Sohn des Malermeisters Rühle auf einer Radtour zwischen Collm und Lampersdorf. Er fuhr im raschen Tempo — ohne Bremse — den ziemlich steilen Berg gegen Lampersdorf hinunter, als er vor sich plötzlich ein Fuhrwerk gewahrte. Um das Rad zum Stehen zu bringen, versuchte er, mit dem einen Fuße zu bremsen, indem er ihn zwischen Rad und Scheere steckte. Da nun das Rad plötzlich zum Stehen kam, flog er darüber hinweg und so unglücklich auf den Kopf, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt, weshalb man ihn mittels Wagens nach Hause bringen mußte, wo er in bedenklichstem Zustande darniederliegt.

—y. Großenhain, 10. Juni. Vor der 3. Strafkammer des königl. Landgerichts Dresden hatte sich heute die 14 Jahre alte Dienstmagd Pauline Selma Gärtner aus Lindenau bei Oschatz wegen Brandstiftung und Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagte diente seit 3. April d. J. bei dem Gutsbesitzer Ziegenbalg in Brockwitz und hatte daselbst eine sehr gute Behandlung. Da der Gärtner trotzdem der Dienst nicht zusagte und sie wieder fortwollte, brannte das junge Mädchen am Nachmittag des 9. April auf dem Boden Feuer an. Das Feuer griff schnell um sich; das Wohn- und Stallgebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Außerdem wurden Vorräthe an Korn, Heu und Hafer im Gesammtwerthe von ungefähr 1000 M. ein Raub der Flammen. Das Vieh ist gerettet worden. Während des Feuers stahl die Gärtner ihrer Dienstherrschaft aus einer Lade ein Thalerstück und eine Halskette. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 11 Monate Gefängniß; 2 Monate gelten als verbüßt.

Dresden. Die Kirschenernte in den umfänglichen Plantagen der Umgebung Dresdens wird diesmal im großen Ganzen sehr viel zu wünschen übrig lassen, aber sicher geradezu kläglich ausfallen, wenn die in den letzten Tagen des Mai eingetretene und von Anfang Juni bis zum vorigen Donnerstag herrschende Hitze noch längere Zeit angehalten hätte, da dann ohne Zweifel etwa nahezu die Hälfte jener Früchte abgefallen sein würden, die in den Höhenlagen in mittelmäßigen Mengen angesetzt haben. Die seit dem 5. Juni erfolgte Abkühlung nebst wiederholten Regengüssen haben aber das weitere Abfallen der bereits leidlich entwickelten jungen Kirschen glücklich verhindert, und so ist wenigstens in den Höhenlagen strichweise eine Mittelernte zu erwarten. Außer den in der ersten Hälfte des Mai wiederholt aufgetretenen Nachtfrösten hat vorzugsweise die lange Blüthezeit, die eigentlich nicht länger als 8—10 Tage andauern soll, diesmal jedoch durch volle 3 und 4 Wochen sich hinzog, den reichlichen Ansatz der Kirschen unmöglich gemacht. In allen Niederungen, als namentlich um Brießnitz, Coffebaude, Niederwarthe, Wildberg, Coastappel usw., sowie oberhalb Dresdens um Strehlen, Leubnitz, Prohlis, Nickern, Lockwitz usw. haben die zeitig blühen-